



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Architektur

Studiengang BA Innenarchitektur

Partneruniversität University for the Creative Arts - Canterbury

Land Vereinigtes Königreich

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Angefangen hat es damit, dass ich von der HSD für die UCA nominiert wurde und sofort ein Info-Blatt mit allen wesentlichen Informationen über meinen Aufenthalt an der UCA bekommen habe. Ziemlich zeitgleich hat mich einer der Global Mobility Officer von der UCA kontaktiert und mir ebenfalls das Info-Blatt zugeschickt und mitgeteilt, welche Unterlagen ich bei der Partner-Uni für die Bewerbung einreichen musste.

Das waren Dinge wie mein Reisepass, den am besten schon aktuell gültig haben, da England ja nicht mehr in der EU ist. Zudem noch mein Englisch-Sprachnachweis und eine Übersicht über meine Noten aus den vergangenen Semestern.

Dann durfte ich mir aus einer Liste von Studienfächern eins aussuchen, wo ich dann Innenarchitektur gewählt habe. Einige Zeit später durfte ich dann mein Portfolio hochladen. Leider hat sich dann alles ein wenig verzögert, da ich als Englisch Nachweis mein Abitur-Zeugnis (darf nicht älter als zwei Jahre sein) eingereicht hatte, und es dann noch auf Englisch übersetzen lassen musste. Leider hatte ich eigentlich einen Punkt zu wenig, um es als Nachweis gelten zu lassen, jedoch hat sich die UCA da sehr für mich eingesetzt, sodass mein Zeugnis dann als Nachweis akzeptiert wurde. Generell waren alle Mitarbeiter der UCA sehr hilfsbereit und standen immer für jegliche Fragen zur Verfügung und haben mir immer geholfen.

Dann habe ich ein Studienangebot geschickt bekommen, welches ich akzeptieren musste. Ab da konnte ich mich dann nach einer Wohnmöglichkeit umsehen. Ich habe mich für das Studentenwohnheim Ian Dury House auf dem Campus beworben und habe dort ein Zimmer mit eigenem Bad bekommen.

Die Uni ist vom Flughafen London Heathrow mit dem Taxi und dem Zug in zwei Stunden zu erreichen. Für die erste Anreise habe ich ein Taxi gewählt, da ich sehr schweres Gepäck hatte. Mit

dem Zug ist es aber auch möglich, das wäre die kostengünstigere Alternative, jedoch muss man zweimal umsteigen und ist auch in der Londoner U-Bahn unterwegs, was mit viel Gepäck recht umständlich werden könnte.

Als Taxi habe ich das Unternehmen gebucht, was auf der UCA-Website vorgeschlagen wurde, und kann es sehr empfehlen. Es hat alles super zuverlässig funktioniert, was mir wichtig war, da ich das erste Mal ganz allein gereist bin, dazu auch noch mit Gepäck für 3 Monate.

Bei meiner Ankunft waren alle direkt sehr hilfsbereit und ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Die Studenten und Mitarbeiter sind alle sehr offen und freundlich, sodass ich mich sofort wohl gefühlt habe.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Ich habe im Ian Dury House direkt auf dem Campus der Uni gewohnt. Dort hatte ich ein Zimmer mit eigenem Bad und einer Gemeinschaftsküche, die ich mir mit meinen 5 Mitbewohnern geteilt habe. Ich habe in einer Mixed Gender WG gewohnt, man kann aber auch angeben, nur mit dem gleichen Geschlecht zusammen wohnen zu wollen. Das ist auch kein Problem.

Ich empfehle sich mit der Bewerbung für die Unterkunft nicht allzu viel Zeit zu lassen, da die Plätze recht begrenzt sind. Jedoch hilft einem das internationale Team der UCA auch, eine andere Unterkunft zu finden, sollte man keinen Platz mehr bekommen.

Mein Zimmer war recht klein, aber vollkommen ausreichend. Ich habe mich sehr über das eigene Bad gefreut. Kosten sind pro Monat 600 Pfund. Ich selber habe nicht nach Vergleichsangeboten

geschaut, jedoch habe ich von vielen gehört, dass das schon ziemlich günstig für Canterbury ist und es durchaus teurer werden kann.

Die Lage meiner Unterkunft war optimal und es hat Spaß gemacht, mit anderen Studierenden zusammen zu wohnen und sich auszutauschen. Ich habe keine Minute gebraucht, bis ich im Uni Gebäude war, was sehr praktisch war.

Auch die Mensa war auf dem gleichen Gelände, wo man sich jeden Mittag ein Essen zu einem kleinen Preis holen konnte. Aber auch selber Kochen ist natürlich möglich.

Am Anfang hatte ich ein kleines Problem mit meiner Dusche, aber bei jeglichen Problemen in der Unterkunft konnte man sich einfach beim Accommodation Officer melden. Es wurde immer sofort geantwortet und sich drum gekümmert, selbst wenn Handwerker gerufen werden mussten. Das war sehr gut.

Wichtig zu erwähnen wäre vielleicht noch, dass die Zimmer dort zwar möbliert sind, man aber Bettwäsche und Küchenutensilien selbst mitbringen muss. Da es mir vom Gewicht her zu schwer war, Töpfe und Pfannen im Koffer mitzunehmen, habe ich mir ein Set von Küchenutensilien vorab in die Unterkunft liefern lassen. Das wird einem aber alles beim Unterkunft buchen angeboten, sodass man dort die passende Option für sich auswählen kann.

Möchte man dort Gäste empfangen, darf man das für maximal 2 Nächte bei vorheriger Anmeldung.

Insgesamt kann ich meine Unterkunft nur weiterempfehlen und würde immer wieder dort wohnen. Ich hatte sehr nette Leute als Mitbewohner und das Leben in einer WG kann helfen, sich in einem fremden Land anfangs nicht ganz allein zu fühlen, da man zwangsläufig Leute kennenlernt. Von daher würde ich jedem raten, das auszuprobieren. Zudem war das Wohnen auf dem Campus super vorteilhaft.



Mein Zimmer

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung  
(max. 3500 Zeichen)**

Ich habe Innenarchitektur an der UCA studiert. Ich habe im Year 2 studiert, wie alle Austauschstudenten, obwohl ich hier an der HSD eigentlich nach der englischen Rechnung im Year 3 gewesen wäre.

Daher war ich in den Computerprogrammen und CAD-Programmen schon etwas weiter, was mir sehr zugute kam. Ich habe dort aber auch Vectorworks gelernt, was ich vorher nicht konnte und mir jetzt sehr hilft. Und da ich ja Innenarchitektur gewählt habe und das an der HSD erst ein Semester lang im Entwurf gemacht habe, war es nicht zu wenig anspruchsvoll.

Ich wurde sehr herzlich in meinem Kurs aufgenommen. Wir waren nur etwa 28 Leute, sodass es sehr persönlich war und auf jeden sehr individuell eingegangen werden konnte.

Alle aus meinem Kurs waren sehr hilfsbereit und offen, ich konnte jederzeit Fragen stellen und hab mich nie ausgeschlossen gefühlt, obwohl ich „die Neue“ war. Es waren jedoch auch noch andere Austauschstudenten aus anderen Ländern da, was sehr cool war. So ist man auch nie die einzig neue Person. Ich war sehr aufgeregt an meinem ersten Tag, aber das war völlig unbegründet.

Wir haben dort anfangs viele Modelle gebaut und nach und nach unseren Entwurf aufgebaut. Das ist aber denke ich sehr themenabhängig.

Alle meine Professoren waren sehr nett und hilfsbereit. Es war eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre und ich hatte das Gefühl, dass man mir wirklich helfen wollte, das Beste aus meinen Ideen rauszuholen.

Mir hat es auch sehr gut gefallen, dass wir eine recht kleine Gruppe waren. So habe ich die einzelnen Leute viel besser kennenlernen können.  
Meine größte Sorge waren, die Entwurfspräsentationen auf Englisch zu halten, aber auch da wurde mir nie ein schlechtes Gefühl gegeben, sodass das auch nach einiger Zeit kein Problem war.

Insgesamt habe ich dort einen Vectorworks Kurs, einen Entwurf und das Fach Cultural Context belegen können. Ich fand die Menge an Kursen optimal für meinen Aufenthalt, da es zwar schon viel Arbeit war, ich aber trotzdem hin und wieder die Zeit hatte, in die umliegende Städte von Canterbury oder nach London zu fahren.

Abschließend kann ich sagen, dass es mir sehr viel Spaß gemacht hat, dort zu studieren. Ich habe mich dort sehr gut aufgehoben gefühlt und die Uni ist sehr bemüht um jeden Studierenden. Es gibt zahlreiche Angebote für gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Kurse, ich war beispielsweise beim Yoga Club, und auch tolle Support Angebote, wenn es um Finanzen oder z.B. mentale Gesundheit geht. Die UCA ist da sehr breit aufgestellt.

Mir hat es auch generell gefallen, in einem so kreativen Umfeld zu studieren, da ich das Gefühl hatte, dass ich selber dadurch auch kreativer werde.

Ich kann also das Studium Innenarchitektur an der UCA nur weiterempfehlen.



Die Uni

### Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Die Uni war zwar manchmal zeitintensiv, jedoch konnte ich mir trotzdem genug Zeit nehmen, die umliegende Gegend und Canterbury selbst zu erkunden.

Es ist eine wunderschöne Stadt, in die ich glaube, ich öfter nochmal zurückkehren werde. Für mich war Canterbury der perfekte Ort für mein Auslandssemester. Die Stadt ist klein, aber hat alles, was man braucht, sowohl für den Alltag als auch das Studentenleben. Es hilft immer, sich mit anderen Studierenden auszutauschen, was die besten Orte in Canterbury sind. Auch so findet man sich aber super schnell zurecht. Der nächste Supermarkt war z.B. nur fünf Minuten zu Fuß entfernt. Auch nach London dauert es mit dem richtigen Zug nur eine knappe Stunde, zum Meer weniger als eine halbe.

Ich habe mich in Canterbury sehr zuhause gefühlt. Alles ist fußläufig zu erreichen, aber trotzdem groß genug, dass einem in 3 Monaten nicht langweilig wird.

Die Leute sind sehr offen und nett, sodass man relativ schnell Freunde findet, auch wenn man vielleicht ein bisschen schüchterner ist. Also hier keine Angst. Jedes Jahr kommen neue Erstsemester, die sind genauso neu wie man selbst.

Es sind allgemein sehr viele junge Menschen in Canterbury unterwegs, da es 3 Unis in der Stadt gibt.

Meine Freizeit habe ich oft mit Freunden verbracht. Ich bin sehr gerne zum Yoga Club gegangen, auch wenn ich das vorher noch nie gemacht habe. Aber das war gar kein Problem. Generell sind die Societies auch super, um Leute kennenzulernen und es ist bestimmt für jeden was dabei. Außerdem habe ich mich vor Ort noch im Gym angemeldet, was auch zu Fuß in 3 Minuten zu erreichen war.



Der Park in Canterbury

**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Meine schlechteste Erfahrung in Canterbury war vielleicht, dass in meiner Unterkunft jeden Mittwoch um 9 Uhr morgens der Feueralarm getestet wurde und ich gemerkt habe, dass bei einer Gemeinschaftsküche nicht jeder den gleichen Sauberkeitsstandard hat, aber Kommunikation kann da helfen.

Meine beste Erfahrung ist schwer zu beantworten. Ein Moment, der mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war die Guy Fawkes Night, wo ich mit meinen Freunden auf der Stadtmauer stand und das Feuerwerk geguckt habe. Aber auch ganz am Ende, als ich mit meiner besten Freundin dort zu einem Aussichtspunkt gegangen bin, wo wir einen Blick über ganz Canterbury hatten.

Als Fazit kann ich nur jedem ans Herz legen, generell ein Auslandssemester zu machen. Ob jetzt in Canterbury oder anderswo ist, meiner Meinung nach eigentlich egal, für mich waren es nämlich hauptsächlich die Menschen dort, die diese Erfahrung ausgemacht haben.

Dennoch hoffe ich, dass vielleicht der ein oder andere der das hier liest und, so wie ich vorher, noch nie etwas von Canterbury gehört hat, vielleicht auch diese Stadt einmal in Betracht zieht. Es sieht dort wirklich so aus, wie auf den Bildern im Internet. 😊

Ich bin sehr froh mich getraut zu haben ein Auslandssemester zu machen, da ich eigentlich eine recht introvertierte Person bin und nicht wusste, wie gut ich das alles meistern werde. Und natürlich war nicht immer alles schön, man wird Heimweh haben und auch schlechte Tage, aber das gehört dazu und man lernt viel über sich selbst in dieser Zeit.

Ich hoffe ich konnte mit diesem Bericht vielleicht jemandem ein paar Fragen beantworten oder Zweifel nehmen.

Ansonsten drücke ich euch die Daumen, dass ihr einen Platz in eurem Wunschort bekommt 😊 ich weiß, der Bewerbungsprozess ist anstrengend neben dem Studium, aber ich verspreche euch, es lohnt sich!



Der Aussichtspunkt